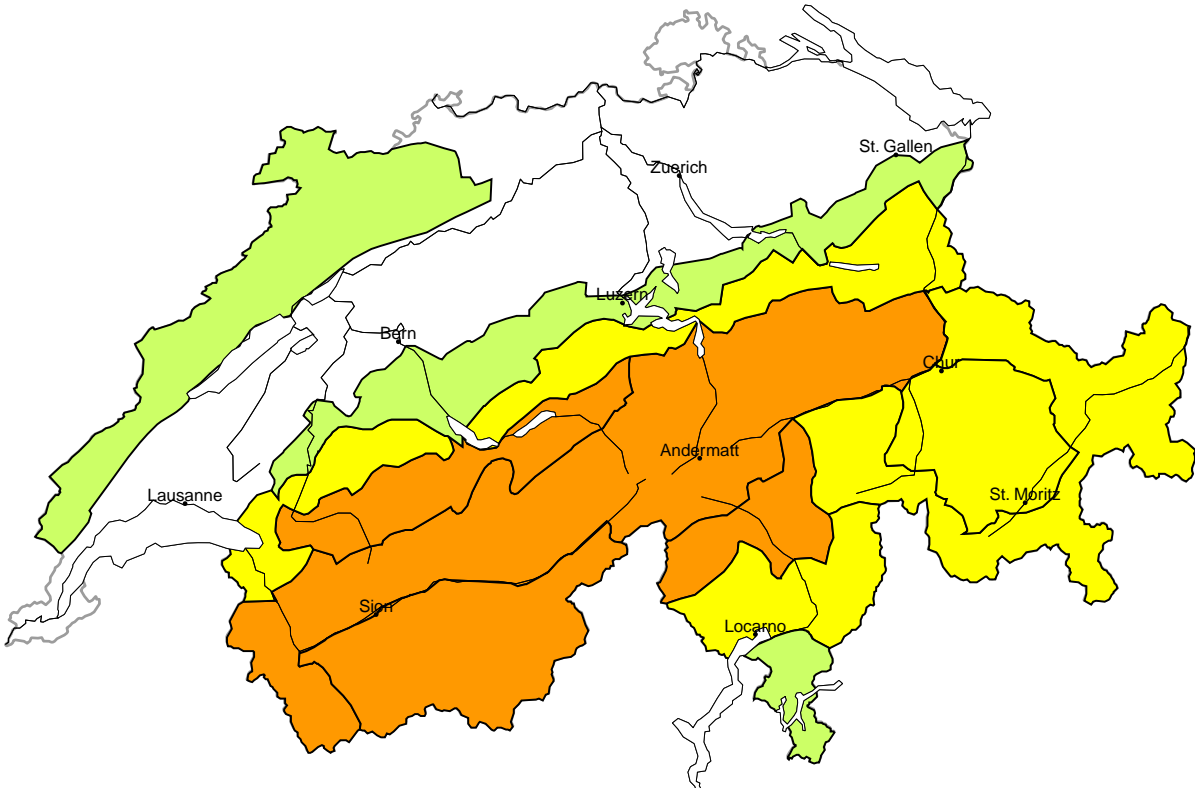


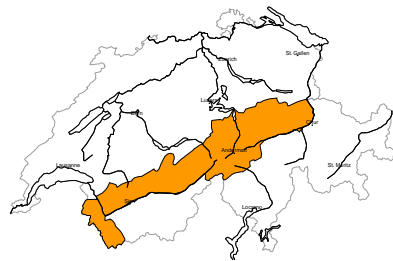
Lawinengefahr

Aktualisiert am 22.11.2024, 08:00



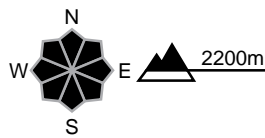
Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen

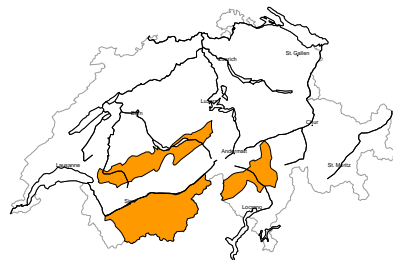


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Westwind entstanden teils grosse Tribschneeansammlungen. Personen können Lawinen auslösen. Zudem sind spontane Lawinen möglich. Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten anreissen und gross werden, besonders an steilen Nord- und Osthängen im Hochgebirge. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

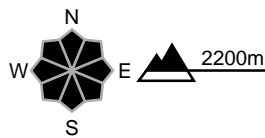
Gebiet B

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen

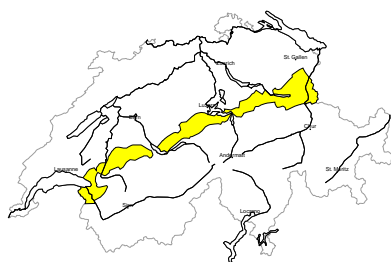


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und teils stürmischem Westwind entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Personen können Lawinen auslösen. Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten anreissen und gross werden, besonders an steilen Nord- und Osthängen im Hochgebirge. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

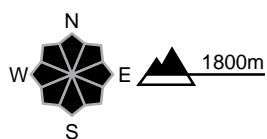
Gebiet C

Mässig (2+)



Triebschnee

Gefahrenstellen

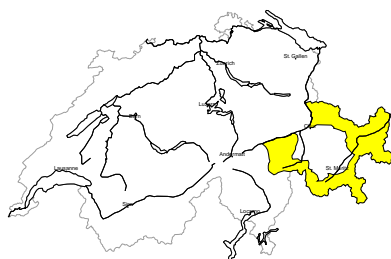


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden vor allem in Rinnen und Mulden gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Lawinen sind vereinzelt mittelgross und teilweise leicht auslösbar. Die frischen Triebschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

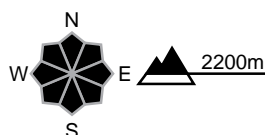
Gebiet D

Mässig (2+)



Triebschnee

Gefahrenstellen

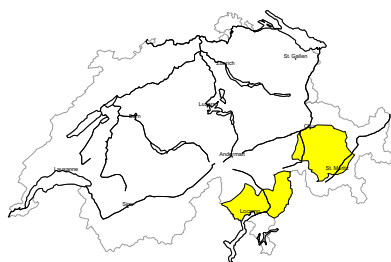


Gefahrenbeschreibung

Es liegt erst wenig Schnee. Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden vor allem in Rinnen und Mulden gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Lawinen sind vereinzelt mittelgross und teilweise leicht auslösbar. Die frischen Triebschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet E

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen

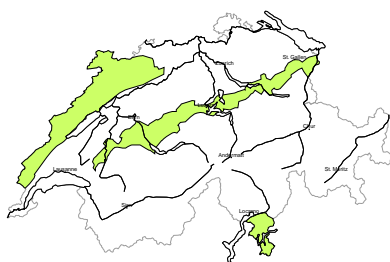


Gefahrenbeschreibung

Es liegt erst wenig Schnee. Der starke Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Die Triebschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen und Mulden. Lawinen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Die frischen Triebschneeansammlungen sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet F

Gering (1)



Triebschnee

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden meist kleine Triebschneeansammlungen. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 21.11.2024, 17:00

Schneedecke

Vor den Schneefällen dieser Woche lag eine grossflächig zusammenhängende Schneedecke vor allem an Nordhängen oberhalb von 2800 m und allgemein im Hochgebirge. In tiefen und mittleren Lagen fiel der Neuschnee auf aperen Boden. In hohen Lagen lag vor allem an Schattenhängen wenig Schnee, wobei die Geländerauigkeit dort meist noch nicht ausgeglichen war.

Mit Neuschnee und teils stürmischem Wind aus westlichen und südlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen Tribschneeansammlungen, besonders im Westen und Norden auch grosse. Dieser Schnee liegt im Hochgebirge auf einer kantig aufgebauten, ehemaligen Altschneeeoberfläche, welche teilweise noch störanfällig ist.

In der Nacht auf Freitag fällt weiterer Neuschnee, welcher mit starkem bis stürmischem Nordwestwind verfrachtet wird.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 21.11.2024

Nach Aufhellungen in der Nacht und am Morgen trübte es am Vormittag rasch ein. Dann war mehrheitlich stark bewölkt mit Niederschlag.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze lag in tiefen Lagen, kletterte aber am Nachmittag am Alpennordhang und im Unterwallis von Westen her gegen 1600 m. Es schneite seit Mittwochnachmittag:

- im Unterwallis und in den Waadtländer Alpen: verbreitet 15 bis 30 cm
- im übrigen Wallis, am übrigen Alpennordhang und in Nordbünden: 5 bis 15 cm
- sonst weniger

Seit Niederschlagsbeginn am Dienstagmorgen bis am Donnerstagnachmittag fielen oberhalb von rund 2200 m:

- westlichstes Unterwallis, nördliches Wallis: 50 bis 80 cm, an der Grenze zu Frankreich bis 100 cm
- übriger Nördlicher Alpenkamm bis in die Glarner Alpen, Waadtländer Alpen, südliches Berner Oberland, übriges Wallis, Gotthardgebiet: meist 20 bis 40 cm
- sonst verbreitet 5 bis 20 cm, im Jura und ganz im Süden weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Westen und -10 °C im Osten

Wind

- in der Nacht auf Donnerstag in der Höhe mässig bis stark aus West, dann nachlassend
- am Vormittag auf Süd drehend und stark bis stürmisch

Wetter Prognose bis Freitag, 22.11.2024

Im Norden ist es bedeckt und es fällt Niederschlag, in der Nacht kräftig, tagsüber nur noch wenig und in Schauern. Am Alpensüdhang klart es in der Nacht zum Freitag auf. Tagsüber ist es meist sonnig.

Neuschnee

In der ersten Nachthälfte fällt die Schneefallgrenze auch im Westen wieder in tiefe Lagen und es schneit allgemein bis in die Niederungen. Es sind folgende Neuschneemengen zu erwarten:

- westlichstes Unterwallis, Nördlichen Alpenkamm, nördliches Prättigau: 20 bis 40 cm, lokal bis 50 cm
- übriger Alpennordhang, Goms, übriges Gotthardgebiet, übriges Nordbünden: 15 bis 30 cm
- sonst meist 10 bis 20 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -12 °C

Wind

- in der ersten Nachthälfte im Westen und in der Höhe allgemein stark bis stürmisch aus Südwest, sonst schwach bis mässig
- dann am Nördlichen Alpenkamm und am Alpenhauptkamm stark bis stürmisch aus Nordwest, am Alpensüdhang mässiger bis starker Nordwind

Tendenz

Am Wochenende ist es meist sonnig und markant wärmer. Im Norden steigt die Nullgradgrenze am Sonntag auf rund 3000 m, im Süden liegt sie bei 1600 m. Der Wind weht in der Höhe meist mässig aus südlichen Richtungen, in den Alpentälern des Nordens wird es föhnig.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Mit der markanten Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Lockerschneerutsche zu erwarten; in den neuschneereichen Gebieten auch grössere.